

# Pressemitteilung

12. Juni 2008



## „Entspannt über den Rhein“

**Karlsruhe.** Die Mitglieder des Planungsausschuss des Regionalverbandes bekräftigten in ihrer gestrigen (11.06.) Sitzung die Forderung nach einem Ausbau der Rheinquerungen. „Deshalb führt auch kein Weg am Neubau einer zweiten Rheinbrücke bei Karlsruhe vorbei“, betonte Verbandsdirektor Gerd Hager. „Unser Ziel heißt, entspannt über den Rhein kommen“. Auch südlich von Karlsruhe bestehen Engpässe im rheinquerenden Verkehrsnetz. Der Planungsausschuss regte dazu eine Studie an, die mit Fördermitteln aus dem europäischen INTERREG IV-Programm mitfinanziert werden soll.

Zahlreiche Ländergrenzen entlang von Flüssen verdeutlichen die historische Trennwirkung von großen Fließgewässern. Deshalb haben Brücken und Fähren gerade im grenzüberschreitenden Raum eine wichtige Völker verbindende Funktion. Beim Pendler- und Freizeitverkehr sowie beim Warenaustausch haben sie eine große Bedeutung für die regionale Wirtschaft und die Lebensqualität in einer Region. Zwischen dem Nordelsass und Baden verlaufen mit der Veloroute Rhein und dem Rheinwanderweg Rheinaue zahlreiche grenzüberschreitende Radwege, die auf die Rheinfähren angewiesen sind. Der unfallbedingte Ausfall der Fähre zwischen Seltz und Plittersdorf sowie Unfälle und Bauarbeiten auf der Rheinbrücke Karlsruhe-Maxau machen deutlich, wie begrenzt die Möglichkeiten der Rheinquerung in unserer Region sind und wie anfällig diese „Scharniere“ für Störungen sind.

Gravierende Beeinträchtigungen bei der Rheinquerung sind vor allem durch die für Ende des Jahres erwartete mehrmonatige Sperrung des Übergangs auf der Staustufe Iffezheim zu befürchten. Eine erhebliche Behinderung wird bei der längerfristigen Schließung der Rheinbrücke bei Karlsruhe-Maxau im Zuge ihrer Generalsanierung erwartet. Auf der Bundesstraße 500 bewegen sich derzeit im Bereich der Staustufe Iffezheim täglich bis zu 18.000 und auf der Karlsruher Rheinbrücke bis zu 80.000 Fahrzeugen. Die Fähren jedenfalls können mit einer Leistungsfähigkeit von bis zu 1.000 Fahrzeu-

Kontakt:

Dr. Volkmar Baumgärtner

Tel. 0721/35 502-29 oder

[presse.rvm@region-karlsruhe.de](mailto:presse.rvm@region-karlsruhe.de)

gen pro Tag die Brücken nicht entlasten, und schon gar nicht ersetzen. Bei Störungen sind somit großräumige und damit kostspielige Umwege zu den benachbarten Rheinbrücken in Kauf zu nehmen. „Wir brauchen die Verbindungen über den Rhein, damit sich die Menschen entspannt begegnen können“.

(Zeichen: 2.278)

**Anlage**

Übersicht zu den Rheinübergängen in der Region Mittlerer Oberrhein